

Kreis- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile ober deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 97.

Samstag, den 27. Juni 1891.

52. Jahrgang.

Amthliche Bekanntmachungen. Waiblingen. Amtsversammlung.

Am Freitag, den 3. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr

wird auf hiesigem Rathhause eine Amtsversammlung abgehalten, bei welcher nach dem bestehenden Turnus folgende Gemeinden stimmberechtigt sind: 1. Waiblingen, 2. Winnenden, 3. Enderbach, 4. Schwaibheim, 5. Korb, 6. Bittensfeld, 7. Großheppach, 8. Beinstein, 9. Neustadt, 10. Neckarrens, 11. Leutenbach, 12. Strümpfelbach, 13. Höhenacker, 14. Hochdorf, 15. Hanweiler, 16. Birkmannsweller, 17. Höfen, 18. Breitenacker, 19. Doppelsbohm, und zwar Waiblingen mit 5, Winnenden mit 4, Korb mit 2, alle übrigen Gemeinden mit je einer Stimme. Die Ortsvorsteher der nicht stimmberechtigten Gemeinden wohnen der Sitzung mit beratender Stimme an.

Verhandlungsgegenstände sind folgende:

- 1) Publikat des Ergebnisses der Abhör der Amtspflege-Rechnung pro 1888/89 und der Bezirkskrankenpflege-Rechnung pro 1888.
- 2) Verlesen der Amtspflege-Rechn. pro 1889/90 und der Bezirkskrankenpflege-Rechn. pro 1889 und 90 nebst halbjährig. Uebersichten.
- 3) Verteilung des Staatsbeitrags zu den Straßenunterhaltungskosten pro 1890/91.
- 4) Verlängerung des Statuts über die Beteiligung der Amtskorporation am Bau und der Unterhaltung der Buzinalstraßen.
- 5) Verzicht der Amtskorporation auf ihren Antheil an der Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufsneinkommenssteuer.
- 6) Genehmigung der Amtsvergleichungskosten pro 1890/91.
- 7) Festsetzung der Amtsvergleichungskosten pro 1891/92.
- 8) Bitte des Vereins für Arbeiterkolonien um Beiträge,
 - a) zu Gründung einer Kolonie in Gilach,
 - b) zur Unterhaltung der bestehenden Kolonien,
- 9) Prämien und Gehalte einzelner Straßenwärter,
- 10) Uebernahme ihrer Beiträge zur Invaliditäts- und Altersvers.-Anstalt auf die Amtspflege.
- 11) Dienstkaution des Amtspflegeverwesers.
- 12) Anschaffungen ins Bezirkskrankenhaus.
- 13) Kosten der Erhaltung in Strümpfelbach.
- 14) Anträge zur Bezirksfeuerlösch-Ordnung.
- 15) Gründung eines Fonds für die Remskorrektion.
- 16) Beschlussfassung über mehrere Anträge des Ausschusses.
- 17) Feststellung des Amtspflege-Stats pro 1891/92.
- 18) Wahlen
 - a) des Amtsversammlungsausschusses,
 - b) der Oberamtswahlkommission,
 - c) des Siebenerausschusses,
 - d) der Farrenschaubehörde,
 - e) des Verwaltungsausschusses für die Bezirkskrankenpflegeversicherung,
 - f) der bürgerl. Mitglieder der Ersatzkommission,
 - g) der Sachverständigen zu Schätzung von Kriegsleistungen,
 - h) eines Mitglieds der Pferdemonstrationskommission.

Die gewählten Vertreter derjenigen Gemeinden, denen in dieser Sitzung mehrere Stimmen zustehen, haben sich durch Vorlegung von Protokollauszügen zu legitimiren.

Den 26. Juni 1891.

Fahrrad-Verkauf.

Unterzeichnete verkauft am Montag, den 29. Juni, von Morgens 8 Uhr an verschiedene Gegenstände, namentlich Schreinwerk, Brennholz, Stangen, Pflug, Egge, 1 neue Futterschneidmaschine, 1 neuen Kuhwagen, 1 Sandwägelchen u. s. w. gegen Barzahlung.

Reinhold Barchet,
in Steinreinach.

Waiblingen.
Den

Heugras-Ertrag

von 6 Viertel hat zu verkaufen.
D. Plessing,
Schuhmacher.

Waiblingen.

Heugras

hat zu verkaufen
Johannes Ganpp.

Waiblingen.

Den Grasertrag

von 20 Ar Wiesen im Thal hat zu verkaufen.

Fuhrmann Oberle.

Beinstein.

Ein hochträchtiges Mutterschwein 13 Wochen trächtig, Vorsthirer Rasse, hat zu verkaufen.
Fäher Künzer.



Grumbach i. N.

Am Dienstag, den 30. Juni d. J.

Weinmarkt

wozu freundlichst einladet.
Den 25. Juni 1891.

Schultheißenamt:
Deile.

Bezirkskrankenkasse Waiblingen.

Zur Abnahme der Jahresrechnung von 1890 und zur Ergänzungs-Wahl des Vorstands findet am nächsten

Montag, den 29. Juni d. J. (Feiertag Peter und Paul) Abends 8 Uhr

bei G. Hölder z. Traube eine

General-Versammlung

statt, zu welcher hiemit eingeladen wird.

Waiblingen, 22. Juni 1891.

Vorsitzender des Rassenvorstands.
F. Küberli.

Militär-Verein Waiblingen.

Am Sonntag, den 28. Juni,

von Nachmittags 4 Uhr an

musikalische Unterhaltung

von der städt. Musik-Kapelle

bei Mitglied Stadelmaier.

Die Mitglieder des Vereins mit ihren Angehörigen versammeln sich um 3 1/2 Uhr im Lokal. Abmarsch mit Musik um 4 Uhr. Vereinszeichen wird angelegt. Nichtmitglieder 20 Pf. Entrée.

Der Ausschuss.



C. Villinger-Zeller
in Waiblingen

empfiehlt

geeichte Kirschenwagen.

R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen.

1836.

Sämliche hiesige und auswärtige im Jahre 1836 geborene Männer und Frauen, sowie deren Freunde werden hiezu zu einer gefelligen Zusammenkunft am Feiertage Peter & Paul, 29. Juni, in's Gasthaus zum Löwen, Abends 7 1/2 Uhr, freundlichst eingeladen. Zahlreiches Erscheinen erwartet
das Comité.

Waiblingen.

4 Eimer

M o s t

hat zu verkaufen.

Gipser Hezel.

Hommelshausen.

S o n i g.

Garantiert reinen Schleuderhonig hat abzugeben

J. Mähner, Birnenzüchter.

Waiblingen.

Auf Martini habe ich den mittleren Stock meines Wohnhauses und sofort 2 Scheunenböden

zu vermieten.

Frau Wergenthaler.

Waiblingen.

Schlafstelle

hat zu vergeben.

Wer? sagt die Redaktion.

Segnach.

Hochzeits-Einladung.

Alle Freunde und Bekannte laden wir zu unserer am
Montag, den 29. Juni,
im Gasthaus zur „Krone“ hier
stattfindenden
HOCHZEITS-FEIER
freundlichst ein.

Der Bräutigam: **Wilhelm Stegmayer.**
Die Braut: **Wilhelmine Krauß.**

Anzeige und Empfehlung.

Bringe hiemit meinen werten Freunden und Bekannten, sowie einem
sonstigen geehrten P. P. Publikum von hier und Umgegend ergebenst
zur Kenntnis, daß ich unter heutigem bei Herrn **Schuhmacher Rillinger**, vis à vis der kleinen Kirche ein

Friseur-, Raseur- & Haarschneidgeschäft

eröffne und bitte um geneigtes Wohlwollen.
Waiblingen, den 20. Juni 1891.

Hochachtungsvoll

Emil Rieder,
Friseur & Haarflechter.

Waiblingen.

Gut und billig!

Von heute an bis über den hiesigen Markt den 7. Juli
verkaufe ich

zu bedeutend herabgesetzten Preisen,

Anzüge
in Tuch und Buckskin,

einzelne Hosen, Tuppen und Westen,

Kinder-Anzüge,

Arbeits-hosen, Westen, Tuppen, alles zu
herabgesetzten Preisen.
Um zahlreichen Besuch bittet

Fr. Schmid,
Schneidermeister.

Caffee- und Zucker-Empfehlung.

Rohe Caffee per Pfund von 1 M. 20 Pf. an. Gebrannte
Caffee per Pfund von 1 M. 50 Pf. an. Zucker am Hut etc.
empfiehlt billigst

Gottlob Weiss.

F. Pfeiderer, Juwelier, Stuttgart,

Langestrasse 21,
empfiehlt sein auf sortiertes Lager in

Gold- & Silber-Waaren,

Bestecken in Silber & Christophle etc.,

und sichert neben reeller Bedienung die billigsten Preise zu. Aus-
wahlendungen sofort. Altes Gold und Silber an Zahlungsstatt.

Eheringe unter Garantie sehr billig.

Bestellungen und Reparaturen können auch bei meiner
Mutter, Frau **Pfeiderer Witwe**, gegenüber der Mädchenschule
in Waiblingen, abgegeben werden.

Cement-Röhren,

Pferde-, Vieh-, Schweine- und Brunnenröge, Boden-Plätt-
chen, Wassersteine, Ninnen, Cementböden, sowie Betonir-
ungs-Arbeiten jeder Art empfehlen

Krutina & Möhle, Untertürkheim.

Das billigste und beste Abführ- und Erleichterungs-
Mittel sind anerkannt die echten **Zacharias Pillen**, kosten weniger
als 2 Pf. pro Pille, nur 90 Pf. pro Dose mit 50 Pillen. Milde,
ruhige Wirkung. **Garantirt unschädlich.** Erhältlich in allen größeren
Apotheken.

Waiblingen.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir
die betrübt Nachricht, daß unsere liebe
Mutter und Großmutter,

Rosine Schaal,

Schullehrers Wittwe,

im Alter von 84 Jahren sanft verschieden
ist. Die Beerdigung findet Sonntag 5
Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Württembergische Sparkasse in Stuttgart.

Umwandlung von Einlagenscheinen Lit. C. und D.

Die Inhaber von Einlagenscheinen Lit. C. (Rand teils rot, teils schwarz,) und D. (Rand grün), werden aufgefordert, dieselben zur kostenfreien Umwandlung in die neuen Scheine Lit. E. (blau) bei der nächsten Quentur mit den etwa bereits in ihren Händen befindlichen Scheinen Lit. E. zu übergeben.

Einleger, welche bloß Scheine Lit. E. besitzen, werden von dieser Aufforderung nicht betroffen.

Der erste Vorsteher:
D f e r t a g.

Stuttgart.

Gold- & Silberwaren Granat- & Korallenschmuck

in reichster Auswahl und neuesten Mustern em-
pfehlt zu den billigsten Preisen mit 5 % Sconto.

Eheringe in reichster Auswahl.

CARL KURTZ, Goldarbeiter neben dem Neuen Tagbl.

Eberhardsstraße 59.

Ein einziger Versuch wird Jedermann überzeugen, dass

Zacherlin



wirklich das Vorzüglichste gegen alle Insekten
ist, indem es — wie kein zweites Mittel — mit frappirender Kraft
und Schnelligkeit „jederlei“ Ungeziefer bis auf die letzte
Spur vernichtet.

Beste Anwendung durch Versäuben mit auf-
gestecktem Zacherlin-Sparer.

Man darf Zacherlin ja nicht mit dem ge-
wöhnlichen Insektenpulver verwechseln,
denn Zacherlin ist eine ganz eigene Specia-
lität, welche nirgends und niemals anders
existirt als in

versiegelten Flaschen mit dem Namen J. Zacherl.
Wer also Zacherlin verlangt und dann irgend ein
Pulver in Papier-Düten oder Schachteln dafür an-
nimmt, ist damit sicherlich jedesmal betrogen.

Nicht zu haben:

In Waiblingen bei Herrn **Gg. Kaufmann.**

„ Winnenden „ „ **Fritz Mayer.**

„ Winnenden „ „ **G. Häusermann.**



Empfehle mein Lager in Ehren jeder Art unter Garantie.

Uhr. Uhren 10 Mt.
Silb. Remontoir mit Goldreiß 16 Mt.
Regulateur, Wand- und Becker-Uhren.
Uhr-Ketten, Opt. Waaren, als: Brillen, Zwicker, Barom., Therm., etc. Reparatur pünktlichst.

E. Oppenländer
Uhrmacher & Opt. neben der Kirche. Waiblingen.

Waiblingen.
Frühen
Roman- und Portland-Cement
empfiehlt
Heinrich Pfander
Neue Bahnhofstraße.

Waiblingen.
Bleich-Gegenstände für die bekannte
Rirchheimer Bleiche
nimmt entgegen zur pünktlichen Besorgung
Chr. Wieland,
Conditor.

Stuttgart.
Seiden- Hüte
Filz-Hüte
Plüschhüte
in größter Auswahl empfiehlt
W. Klumpp, Hutmacher,
Hirschstraße 5.

Verbesserte
Theerschwefel-Seife
von Bergmann & Co. in Dresden.
Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland, anerkannt vorzüglich und allbewährt gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: Mitesser, Flechten, Finnen, Leberflecke etc. Borr. à St. 50 Pf. bei:
W. Herrlinger We.

Waiblingen.
Verzinktes
Draht-Geflecht,
nie rostend,
in verschiedenen Sorten, empfiehlt
billigst
G. C. Herzog.

Waiblingen.
Portland- und Roman-Cement,
Baugips und Gips-Rohre
empfiehlt in stets frischer Ware zu den billigsten Preisen.
G. C. Herzog.

■ Nächsten Montag ■
von 2 Uhr an
empfiehlt
GEFRORENES.
Chr. Wieland,
Conditor.

Waiblingen.
Guten
Apfelmost
hat zu verkaufen. **Ernst Würich.**

Waiblingen.
Vergebung von Bauarbeiten.
Ich habe zur Herstellung des Häder'schen Hauses folgende Arbeiten zu vergeben und war:
Zimmerarbeit . . . No 170
Schreinerarbeit . . . No 264 50
Gypserarbeit . . . No 65
und lade Uebernaahmlustige ein, die Bedingungen bei mir einzusehen und ihre Angebote längstens bis 1. Juli einzureichen.
G. Pfander.

Ein ordentliches jüngeres
T a u f m ä d c h e n
wird für sofort gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Früchgebrannter, weißer und schwarzer
K a l k
ist s o g l e i c h zu haben bei
F. & G. Pfander.

Klavier-Stimmer
von J. A. Pfeiffer u. Co. in Stuttgart kommt nächste Woche nach Waiblingen und werden gefällig. Anträge entgegen genommen durch die Exped. d. Blattes.

Württemberg.
— Auch in diesem Jahre sind die Regiments- und Bataillons-Kommando's von zuständiger Stelle angewiesen worden, Soldaten zur Unterstützung ihrer Angehörigen bei der Ernte, soweit die dienstlichen Interessen dies gestatten, in die Heimat zu beurlauben. Bei dieser Gelegenheit machen wir darauf aufmerksam, daß Gesuche von Privatpersonen um zeitweise Beurlaubung von Soldaten am besten an die Regiments-Kommando's, als an die zur Gewährung solcher Gesuche zunächst berechtigten Behörden zu richten sind. Beurlaubungsgesuche, welche an die höheren militärischen Kommandobehörden, wie Brigade-, Divisions- und General-Kommando gerichtet werden, erleiden erfahrungsgemäß eine Verzögerung, weil sie in der Regel an die Gesuchsteller mit der Beurlaubung zurückgehen, sich an das betreffende Regiments-Kommando zu wenden.
Stuttgart, 25. Juni. Im Laufe des Sommers werden folgende **S o n d e r z ü g e** mit erheblich ermäßigten Fahrpreisen von Stuttgart aus zur Ausführung kommen: 26. Juli nach Berlin, — 2. Aug. nach Friedrichshafen und zurück, — 9. Aug. nach Urach und zurück, — 16. Aug. nach Zollern (Burg Hohenzollern) und zurück, 23. August nach Freudenstadt und zurück, — 30. Aug. nach Friedrichshafen und zurück.
Stuttgart, (Bauhätigkeit.) Aus verschiedenen Gegenden Deutschlands sind Klagen darüber laut geworden, daß heuer die Privatbauhätigkeit darniederliege, was zahlreiche Geschäftsleute, besonders die sogenannten Kleinmeister bitter empfinden. Dem gegenüber können wir aus Stuttgart Erfreuliches melden, obwohl wir im eigentlichen Thalle, in den die Stadt eingebettet ist, über kein besonders großes Bau Terrain mehr verfügen. Infolge der ungünstigen Witterung des Frühjahrs ist allerdings mit vielen Neubauten erst später als sonst angefangen worden; heute ist aber die Zahl derselben derjenigen zur gleichen Zeit des Vorjahres nahegerückt und bekanntlich war die Bauhätigkeit letztes Jahr hier eine sehr entwickelte. Nach der letzten amtlichen Zusammenstellung sind heuer 75 Hauptbauten begonnen worden, gegen 79 zur gleichen Zeit im Vorjahre. Die beiden größten Bauwesen, an welchen hier gearbeitet wird, sind das Landes-Gewerbemuseum und die Friedenskirche.
C a n n s t a t t, 26. Juni. Gestern Abend 7 Uhr erkrankte beim Baden im Neckar in Folge eines Herzschlags der 21 Jahre alte Schlosser Gottlob Jbler von Fellbach, der in einer hiesigen Maschinenfabrik in Arbeit stand. Der Leichnam konnte bis jetzt nicht aufgefunden werden.
— In **W o t h n a n g** wollte am letzten Montag laut Schw. Tgl. der Bäcker und Adlerwirt Bögele seinen etwa 40 Jahre alten, geistesbeschränkten Bruder in den Backofen hineinschieben. Diefes gelang ihm jedoch nicht, weil sich der Mann dagegen sträubte, er entriß sich den Händen seines Peinigers und sprang barfuß und blutüberströmt aufs Rathhaus.
G a b l e n b e r g, 24. Juni. Von einem schweren Unglück wurde die Familie Jakob Heppeler dahier betroffen. Heppeler glitt, als er einen Krug Most holen wollte, auf der Kellertreppe aus und stürzte in die Tiefe, wobei er sich innerlich betart verletzete, daß sein Tod bald darauf erfolgte.
S e i l b r o n n, 25. Juni. Mieser-Erdbeeren. In dem Aquarium-

fenster der Gewerbehalle (Lohthorstraße) stehen heute 2 Körbchen voll Erdbeeren — amerikanische Sorte im Gewicht von 25, 30, 40 Gramme pro Stück — gewachsen in der Beerenobstschule eines hiesigen Gärtners welche wegen ihrer Größe und Schönheit allgemeine Bewunderung verdienen.
K n i t t l i n g e n, 24. Juni. Straßenwärter Kant von hier wollte mit seiner Frau an einem Berg (dem sog. Wetterkreuz) Holz holen. Unversehens kam der Wagen in Schuß, warf die Frau zu Boden und ein Rad ging ihr über den Kopf, so daß augenblicklich der Tod eintrat. Die allgemeine Theilnahme wendet sich der schwer betroffenen Familie zu.
A l e n, 24. Juni. Zollverwalter Pahl von Kamerun kam heute abend mit einem Duallaknaben, dem Sohn des Dollmeischers in Kamerun, hier an. In seiner Begleitung befand sich außerdem der 16jährige Entel des King Bell, der auf der Reise erkrankte und zur Kur nach Tübingen verbracht werden mußte. Der Gesundheitszustand Pahl's ist sehr gut und gestattet eine Rückkehr in die deutsche Kolonie. Die schwarzen Jungen sind zu mehrjährigem Aufenthalt in Deutschland bestimmt.
C r a i l s h e i m, 24. Juni. Ein Schulknabe ging gestern abend mit ins Grasmähen. Beim herumspringen auf der Wiese kam er einer Sense zu nahe und wurde so schwer am Fuße verletzt, daß er vom Platze getragen werden mußte. Der Hieb war bis aufs Bein gedrungen und hatte die Sehnen durchschnitten.
F r e u d e n s t a d t, 25. Juni. In der Nacht vom 22. auf 23. d. Mts. starb der Gemeindepfleger Christian Schlee von Durrweiler an Vergiftung; es liegt Selbstmord vor. Derselbe wird mit einem in der Kasse des Verstorbenen vorgefundenen Defizit im Betrage von 3172 M. in Verbindung gebracht.
S a u l g a u. Der durch das Gewitter, welches am 7. Mai d. J., abends 7 Uhr, über einen großen Teil des Oberamtsbezirks Saulgau losbrach, angerichtete Hagelschaden läßt sich nunmehr überschauen, nachdem über den Umfang des Gewitters nähere Erhebungen gemacht worden sind. Von den 50 Gemeinden des Oberamtsbezirks sind nicht weniger als 17 betroffen. Besonders hart wurden die Markungen der Gemeinden Braunenweiler und Bondorf mitgenommen. Hier ist der Schaden ein totaler oder nahezu totaler. Landwirtschaftsinspektor Kost von Ravensburg, welcher sich zur Veranlassung der Hagelbeschädigten im Oberamtsbezirk einsand und in sämtlichen betroffenen Gemeinden Augenschein einnahm, schätzte den Schaden auf 600 000 M. und nicht wenige Landwirte, welche mit den Verhältnissen vertraut sind, sprechen die Ansicht aus, daß diese Schätzung eher zu nieder als zu hoch gegriffen habe.
L a u p h e i m, 25. Juni. Heute mittag 2 Uhr brannte ein Wohn- und Oekonomiegebäude in der „langen Gasse“ bis auf den Grund nieder. Die Bewohner waren auf dem Felde und trafen bei ihrer Rückkehr nur noch einen glühenden Trümmerhaufen. Von 12 Stück Vieh konnten nur 2 gerettet werden, Schweine und Tauben verbrannten. Tags zuvor drohte in nächster Nähe der Brandstätte ebenfalls ein Feuer auszubrechen, wurde aber noch rechtzeitig entdeckt und im Entstehen gelöst. Man nimmt, wie in den beiden vorletzten Fällen, Brandstiftung an.
F r i e d r i c h s h a f e n, 24. Juni. Heute früh fand man

Im Bahnhof-Abtritt ein totes Kind im Alter von etwa zwei Wochen; Hände und Füße waren zusammengebunden, der Hals zugeschnürt; ohne Zweifel ist also das Kind getötet worden. Die vermutliche Mutter soll von gestern auf heute in einem Gasthof übernachtet haben.

Auswärtige Todesfälle.

Greglingen: Helena Amson, geb. Mendel, 80 J. Göppingen: Friederike Luz, geb. Feske. Herrenthal: W. F. Maier, Notar a. D.

Deutsches Reich.

Kiel, 25. Juni. Der Kaiser traf heute früh 8 Uhr 10 Min. hier ein, wurde von Prinz Heinrich und Kontradmiraal Menzing empfangen, fuhr mit dem Prinzen ins Schloß und begab sich gegen 10 Uhr an Bord der Hohenzollern, dann auf die Segelyacht Meteor, um eine Fahrt in die See zu machen.

Die „Köln. Ztg.“ schreibt an leitender Stelle über das russisch-französische Bündnis, anknüpfend an die bekannte Meldung des „Figaro“: Wenn auch der Panславismus, sowie der Haß und die Revanchegier des Chauvinismus eine Vereintigung gegen Deutschland mit allen Mitteln herbeizuführen suchen, seien sich doch die weiterblickenden Staatsmänner Rußlands längst darüber klar, daß Frankreichs Sieg über die Friedensmächte den von altersher überkommenen russischen Absichten und Plänen auf Konstantinopel und die Herrschaft über Kleinasien den Todesstoß brächte. Diese Ueberlegung beeinflusse und bestimme Rußlands Haltung gegen Frankreich.

In den sächsischen Garnisonstädten Grimma und Seitzhain haben sich je 40 Husaren resp. Ulanen gegen einen Jahreslohn von 2000 M. bereit erklärt, auf die Dauer von 3 Jahren in den Dienst der ostafrikanischen Schutztruppe zu treten.

Die Nat. Z. schreibt: Die vom Landesbahnrat befürwortete Uebertragung des sogenannten Kohlstarkis auf Steinkohlen und Holz, welche die Frankfurter Handelskammer als vollendete Thatsache behandelte, ist wie wir erfahren, in letzter Stunde aus finanziellen Rücksichten fallen gelassen worden, es tritt also keine Ermäßigung der Kohlenfrachten ein, was sehr zu bedauern ist.

Hamburg, 25. Juni. Die Bürgerschaft bewilligte 20 Millionen für die Erweiterung des Freihafengebiets.

Sörlitz, 24. Juni. Die Witwe Toblinsky in Burghammer wurde im Fleischerladen ihres Sohnes ermordet. Der Mörder schlug sie mit einem Hammer nieder und raubte Geld und Wertgegenstände.

Burgdorf, 26. Juni. Ein Gewitterregen führte einen Dammbrech der Emme bei dem Dorfe Lützelsuh herbei. Die Gegend ist überschwemmt, die Fluren haben stark gelitten. Gegenwärtig ist das Wasser wieder im Abnehmen.

Robelenz, 23. Juni. Heute nachmittag 4 Uhr ging ein Wolkenbruch zwischen Clotten und Cochem an der Mosel nieder. Der Bahnverkehr dort ist infolge dessen völlig gesperrt.

Hechingen, 24. Juni. Einer unserer angesehensten Bürger, Herr Stadtpfleger H., hat sich gestern Abend auf seiner Wiese in der Nähe der Stadt erschossen. Ueber die Beweggründe zu der unglückseligen That ist man noch im Unklaren. H. war ein intelligenter, tüchtiger Mann, die Seele der Stadtverwaltung, und manche Neuerung und Besserung ist ihm zu danken. Gegen Arme und Bedürftige war H. nobel; für manchen unbemittelten Steuerzahler hat er in die eigene Tasche gegriffen, um die Steuerbefreiung zu vermeiden. Vor einigen Jahren starb ihm seine einzige Tochter (auch einziges Kind), die in Mexiko verheiratet war. Dana starb ihm auch seine Gattin, darauf sein betagter Vater, so daß den vereinsamten Mann nichts mehr ans Leben fesselte.

Ausland.

Basel, 26. Juni. Im Böhlergtunnel (auf der Strecke Zürich-Basel bei Drugg) fand gestern Abend ein Zusammenstoß eines Personenzuges mit einem Güterzug statt; ein Kondukteur und ein Postangestellter sind ernstlich verwundet; ein Engländer trug eine leichte Kopfwunde davon. Mehrere Wagen des Personenzugs, sowie die Maschine des Güterzuges sind beschädigt. Die Ursache ist das Defektwerden der Maschine des Personenzugs. Ueber den Eisenbahnunfall im Böhlergtunnel war Abends 6 Uhr von Drugg nach Basel abgefahren, im Böhlergtunnel, 500 m vom südlichen Ende, wurde die Maschine defekt und versagte den Dienst. Der Zug fuhr nach längerem Stillstand rückwärts dem Tunnelausgang entgegen. Inzwischen war von Drugg ein Güterzug abgelassen, weil man glaubte, der Personenzug habe die Strecke längst passiert. Hierbei fuhr die Güterzugmaschine in das Ende des Personenzugs, wo sich ein Postwagen befand. Der Unfall verlief verhältnismäßig günstig, weil der Güterzug infolge des starken Anstiegens der Strecke sehr langsam fuhr.

Bern, 26. Juni. Aus Emmenthäl werden infolge Hochwassers Bahnbetriebsstörungen gemeldet. Die Linie Bern-Luzern ist bei Langenau etwa 2 Tage unpassierbar, auch die Emmenthalbahn ist teilweise beschädigt und im Betriebe gestört.

Paris, 25. Juni. Der Autorität zufolge erhielt die Regierung durch Tripóné die Zeichnung des neuen deutschen Gewehrs und den Plan der Festung Spandau, aufgenommen von einem Engländer. Das „Siècle“ befürwortet die Aufhebung der Kampfzölle gegen Italien; der Ministerrat erwägt heute dieselbe.

Paris, 25. Juni. Der Municipalrat bewilligte 5000 Francs für die Opfer der Münchener Katastrophe.

London, 24. Juni. Während des heutigen Nachtmanövers des Mittelmeergeschwaders stießen zwei Torpedoboote zusammen; beide sind havariert, die Mannschaft ist nicht verletzt.

Cherbourg, 25. Juni. Gestern nachmittag explodirte ein Torpedo unter einem Torpedoboot; 3 Personen sind verletzt, 1 schwer.

Antwerpen, 25. Juni. Der Luftballon Patrie, welcher heute früh aufstieg, platzte. Der Luftschiffer Gauthier sowie zwei weitere Insassen stürzten herab und blieben sofort tot.

New-York, 24. Juni. Am Sonnabend fuhren 17 Schiffe von hier nach europäischen Häfen ab, welche die größte Post, die bisher jemals befördert worden ist, mit sich führten. Die Schiffe bringen u. A. 750 000 Briefe nach Europa.

New-York, 24. Juni. In Coal-City (Staat Georgia) versuchten sieben Verbrecher aus dem Gefängnis auszubrechen. Bei der Verfolgung kam es zu einem verzweifeltsten Kampfe, in welchem ein Aufseher, zwei Wächter und drei der Flüchtlinge getötet wurden.

New-York, 25. Juni. Ein furchtbarer Sturm verwüstete dem Nordwest von Iowa, zerstörte die Eisenbahnbrücke über den Cherdusfluß und vernichtete 75 Häuser. Zahlreiche Personen sind ertrunken. Siourcity ist stark verwüstet, das Thal des Floydflusses ist 35 Meilen weit überschwemmt. Viele Familien flüchten. Der Sturm dehnte sich auch über Minnesota, Nebraska und Süddakota aus.

Aus San Francisco wird gemeldet: Der Küstendampfer Jap ist am 4. Juni untergegangen. Von den Mannschaften und Passagieren sind 50 ertrunken.

Verstchiedenes.

Glück ist in eine arme Familie des Dorfes Wahlscheid bei Heusweiler (Reg.-Bez. Trier) eingezogen. Die 16jährige Tochter einer mit 6 Kindern gesegneten sehr armen Witwe hat den Hauptgewinn der Wormser Dombaulotterie im Betrag von 75 000 M. gewonnen. Das glückliche Mädchen hatte kurz vorher in der Stettiner Pferdelotterie den kleinen Betrag von M. 4.50 gewonnen, wofür es sich das Glückselos erkand.

Wohl noch selten ist die Zähmung eines Reihers, der sonst so scheuen Bewohner unserer Flußthäler, so vollständig gelungen, wie man es in Singaringen täglich zu beobachten Gelegenheit hat. Herr Schneidermeister X. Guhl dort erhielt vor etwa 6—8 Wochen einen jungen, kaum mit Flaum bedeckten Bögling dieser Sippe. Mit nicht geringer Mühe zog er denselben groß und hat sich der schöne und interessante Vogel zu einem wahren Prachtexemplar, das jedem zoologischen Garten zur Zierde gereichen würde, entwickelt. Aber auch die Zähmung ist so völlig gelungen, daß er dem Rufe seines Besitzers folgend von weiter Entfernung herbeifliegt, um die Nahrung aus der Hand seines Herrn zu nehmen. Allmorgens macht er sodann in dem weiten Wiesenthale seinen Rundflug und läßt sich auch gelegentlich auf dem höchsten Söller des fürstlichen Schlosses nieder; stundenlang steht er auch wohl an dem belebtesten Flußübergang, der Kaiserbrücke, von Jedermann bewundert und gehätschelt, letzteres stets mit beifälligem, zutraulichen Geschnatter entgegennehmend. Regelmäßig kehrt das Thier jeden Abend ohne Weiteres zu seinem Pfleger zurück.

Die Witterungsverhältnisse vor 100, 200, 300 und 400 Jahren in Würtemberg. Es dürfte wohl manchen Leser interessieren, wie denn in den einundneunzigsten Jahren der früheren Jahrhunderte die Witterung in Stuttgart war. Im Jahre 1491 fiel im Winter 31 Tage hintereinander Schnee. Die Wasser waren so überfroren, daß man 10 Wochen lang darüber fahren konnte. Dem kalten Winter folgte ein nasser Sommer. Ein Wolkenbruch riß in Stuttgart etliche Häuser weg, so daß viele Menschen ertranken. Ein gleich nasser Sommer war 1591. Es wuchs nur wenig und saurer Wein. Vom Jahr 1691 heißt es: schädliche Kälte im Winter und Frühling, regnerische Witterung im Sommer, der Wein weder süß, noch reichlich, noch angenehm. Im Jahr 1791 war der Herbstfruchttrag infolge von Frühlingstrost ein geringer und die Qualität wegen späterer nasser Sommerwitterung nur mittelmäßig. Hoffentlich wird das heutige Jahr nicht, wie es bisher den Anschein hatte, dem Beispiel seiner Vorgänger vor 100, 200, 300 und 400 Jahren folgen, sondern uns einen besseren Herbst beschicken — am liebsten etwa einen solchen wie 1584, da es so vielen und guten Wein gab, daß die Fässer nicht reichten und er in Butten und Zubern aufbewahrt werden mußte.

(Der Kaffeewirdbilliger.) Infolge des nunmehr außer Frage stehenden außergewöhnlich reichen Ernteergebnisses in allen Kaffee produzierenden Ländern, sowie wegen des Umstandes, daß das besonders schöne Wetter die Beendigung der Kaffee-Ernte erheblich früher als sonst gestattet und die Zufuhr in den brasilianischen Häfen schon dormalen 10—15 000 Sac pro Tag erreicht, hat sich auf allen tonangebenden Terminmärkten ein sehr erheblicher Preisrückgang eingestellt, und beträgt derselbe seit dem 1. Juni in Newyork 1¼ Cent pro engl. Pfund in Hamburg 6 Pfg. pro Zollpfund und in Havre 7 Francs pro 50 Kilogr.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts.

Vom 24. Juni 1891.

	Durchschnittspreise.				Höchster. Niederster.	
	Höchster.	Mittler.	Niederster.	Preis.	Preis.	
Dinkel per Ztr.	8 78	8 71	8 68	8 80	8 60	
Haber per Ztr.	8 17	8 10	7 96	8 30	7 80	

Evangel. Gottesdienst.

Sonntag, 28. Juni. 9 Uhr Predigt: Dekan G e h.
1½ Uhr Christenlehre: Vikar E s e n w e i n (jüngere Abteilung.)
Montag, 29. Juni. Feiertag Petrus und Paulus 9½ Uhr Predigt: Stadtvicar L a u r m a n n.
Freitag, 3. Juli. 9 Uhr Kinderl.: Dekan G e h.